



Aradul Zeytung

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Bitta.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Piata Pievnei 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 124. 22. Jahrgang.
Arad, Mittwoch, den 22. Okt. 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Beröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
57/1938.

Flucht des USA-Botschafters amtlich bestätigt

Washington. (DNB) Das USA-Aussenministerium bekannte nun ein, dass USA-Botschafter, der Jude Steinhardt Moskau verlassen habe. Wie hinzugefügt wurde, verlegte er seine Amtstätigkeit in eine Stadt östlich von Moskau.

Australien läßt sich nicht überraschen

Sidney. (DNB) Im australischen Rundfunk erklärte der Sprecher in einer Ausführung über die politische Lage, daß sich Australien nicht wie die westlichen demokratischen Staaten, von den Ereignissen überraschen lassen werde. Australien steht heute mit Holländisch-Indien und Malaien bereit und hat seine Verbindungen bis Wladiwostok intakt.

Japan braucht die USA-Flotte nicht zu fürchten

Tokio. (DNB) Der japanische Sprecher in Marineangelegenheiten richtete gestern eine Ansprache an das japanische Volk. In dieser erklärte er, daß die USA-Flotte zahlenmäßig der japanischen wohl überlegen sei, doch brauche Japan sie dennoch nicht zu fürchten, da die Ausbildung der japanischen Flotte jener der USA um ein Vielfaches überlegen sei.

Schah von Iran verbannt

Stockholm. (DNB) Wie aus Teheran gemeldet wird, wurde der Schah von Iran von den Engländern auf die Insel Mauritius verbannt. Die Insel liegt im Indischen Ozean 500 Seemeilen östlich von Madagaskar. Von den Engländern wurde, um das Wort Verbannung zu vermeiden, veröffentlicht, daß der Schah seinen Aufenthalt zeitweilig auf Mauritius verlegen werde.

Einstellung des zivilen Luftverkehrs in der Türkei

Ankara. (EP) Der zivile Luftfahrtverkehr in der Türkei, der sich auf den Strecken Istanbul-Ankara und Ankara-Adana abwickelt, wird am 15. Oktober wegen der Witterungsverhältnisse eingestellt.

Panama bewaffnet keine Schiffe

Newyork. (DNB) „Associated Press“ meldet aus Panama-City, daß das Kabinett von Panama in einer Sitzung die Bewaffnung der Schiffe von Panama beschlossen und das Bewaffnungsverbot, das Präsident Arias kürzlich erließ, widerrufen hat.

Molotow mit Flugzeug geflüchtet

Neue Sowjetverteidigungslinie und Belagerungszustand über Moskau

Stockholm. (St.) Die Sowjettruppen haben bereits am Freitag mit der Räumung der russischen Hauptstadt Moskau begonnen und Volkskommissär für auswärtige An-

gelegenheiten Molotow ist samt seinem Stab mit Flugzeugen geflüchtet. Vor der Räumung haben die Bolschewiken alle wichtigen Gebäuden unterminiert und auch die

Straßen teilweise mit Tellerminen oder solche mit elektrischer Zündung belegt. Auch der Drahtverhau wurde elektrisch geladen, was ihnen jedoch nichts helfen wird.

In gutinformierten Kreisen will man wissen, daß sich Molotow nach Samara begeben hat, wo ein Teil der Regierung ihren Sitz aufschlagen wird. Ein anderer Teil der Regierung wird in Kazan antieren, während ein dritter Teil sich angeblich hinter der Front im besetzten Gebiet herumtreiben wird, um Unruhen und Sabotageakte hervorzurufen.

Laut einer Verordnung Stalins wurde in der Nacht zu Montag über Moskau der Belagerungszustand verhängt.

Amsterdam. (A) Wie das DNB berichtet, wurden laut Meldungen aus London entlang der nach Moskau führenden Straßen, neue Verteidigungsstellungen seitens der Sowjets errichtet. Infolge der Verteidigungsarbeiten in und um Moskau, haben die Vorstädte der Stadt eine vollkommene Veränderung erfahren.

Singapur wird teilweise geräumt

Berlin. (DNB) In Singapur haben die englischen Behörden angeordnet, daß die Bevölkerung an der Nord- und Westküste sich zum Verlassen ihrer Heimstätte vorbereiten. Diese Anordnung ist die Folge der Ernennung der neuen japanischen Regierung, der man Kriegsabsichten zumutet.

„General Raum“ degradiert

Stockholm. (DNB) Wie Daily Mail meint, hätten die Sowjettruppen auf einem engeren Raum kämpfen können, hätte die Lage sich ganz anders gestaltet. Nachdem die britischen Generäle Hunger, Nebel, Winter und Zeit degradiert wurde, geschah dies nun auch mit „General Raum“.

Englische Kreise anerkennen Sowjetrußlands schwere Lage

Stockholm. (DNB) In englischen zuständigen Kreisen herrscht höchste Bestürzung über den Siegeszug Deutschlands und seiner Verbündeten im Osten. Die Kriegslage der Sowjets wird allgemein als sehr kritisch bezeichnet.

Roosevelt bei neuer Fälschung ertappt

Das Kriegsfieber der USA-Bevölkerung soll in die Höhe getrieben werden

Berlin. (DNB) Roosevelts wurde wieder bei einer Fälschung ertappt. Wie amtlich festgestellt wurde, ist der USA-Zerstörer „Kenny“ nicht von einem deutschen U-Boot angegriffen worden, wie Roosevelt und seine jiddischen Blüner behaupten. In Wirklichkeit wurde das deutsche U-Boot von einem britischen Bomber verfolgt, dem der USA-Zerstörer

zur Hilfe eilte. Daraus wurde dieser durch das U-Boot in notgedrungenen Abwehr torpediert.

Die „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ bemerkt dazu, daß Roosevelt mit dieser Lüge einfach einen Zwischenfall heraufbeschwören wollte, um das Kriegsfieber der USA-Bevölkerung in die Höhe zu treiben.

Für britische Landung der Kanal ein Hindernis

Newyork. (DNB) Eine bekannte amerikanische Journalistin findet es als sonderbar, daß England den Kanal als Hindernis für eine Landung auf dem europäischen Kontinent hinstellt, wo doch dieser nur

etwa 30 Kilometer breit ist. Dagegen will man dem englischen Volke weismachen, daß der Atlantik für den Eintritt der USA in den Krieg und einer Landung in Europa kein Hindernis bilde.

Deutscher Vormarsch im Donez-Gebiet

Die Hafenstadt Laganrog in deutscher Hand

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Zwischen dem Asowschen Meer und dem Donez schreitet die Verfolgung des geschlagenen Feindes erfolgreich fort. Verbände der Waffen SS nahmen im Häuser- und Straßenkampf die Hafenstadt Laganrog am Asowschen Meer.

Auf der Krim wurden in der letzten Nacht sowjetische Flugplätze bombardiert.

Im Kampf gegen Großbritannien bombardierten Kampfflugzeuge in der Nacht zum 19. Oktober Häfen an der englischen Südküste. Mehrere Brände entstanden.

Einfüge des Feindes in das Reichsgebiet erfolgte nicht.

Sowjet-Lügenfabrik wollte deutsche Siegesfanfaren übertönen

Berlin. (DNB) Die Sowjetlügenfabrik versucht nun die deutschen Siegesfanfaren mit allen Mitteln zu übertönen und behauptet, Kalinin und Orel wären zurückerobert worden, wovon keine Silbe wahr ist.

Sie behauptet auch, es wäre in die deutsche Front zwischen den Ljmoschento- und Woroschilow-Armeen ein Keil getrieben worden.

Dazu wird von deutscher Stelle bemerkt: 1. die Ljmoschento-Armeen bei

Brjansk und Wasma in der Stärke von 8 Armeen, mit 87 Schützen-, 6 Kavallerie-, 7 Panzerdivisionen und 6 Panzerbrigaden sind vernichtet.

Es wurden 657.948 Gefangene gemacht, 1241 Panzerkampfwagen und 5396 Geschütze erbeutet.

2. die Woroschilow-Armeen sind in Petersburg unrettbar eingeschlossen.

Folglich kann von einem Keil keine Rede sein.

Kürze Nachrichten

Der kriegshetzerische USA-Senator Papper, im Sprachrohr der USA-Regierung erklärte der Presse, die Pflicht der USA sei, die deutsche, italienische, japanische und französische Flotte von den Ozeanen verschwinden zu machen.

Das Ballett der Wiener Staatsoper begibt sich im Laufe der nächsten Tage nach Rom.

Der Moskauer Rundfunksender teilte gestern mit, dass er seine Sendungen einstellt und Nachrichten „von anderswo“ gegeben werden. (DNB)

Die Araber Zuckersabrik erstattete die Anzeige, daß aus ihrem Magazin Säckchen im Werte von 12.000 bei gestohlen wurden. Als Täter wurde der Felzer Georg Farago verhaftet, bei dem auch die gestohlenen Säckchen aufgefunden wurden.

In Arab hat am gestrigen Sonntag Bischof Dr. Augustin Pacha 96 deutsche und 496 fremdsprachige katholische Kinder gesirmt.

Die Einjährigfreiwilligen der Jahrgänge 1941 und 1942 sowie junge Ärzte und Mediziner, die bisher Begünstigungen erhielten und nicht eingezogen waren, haben sich am 1. November bei ihrem zuständigen Ergänzungsbezirkskommando zu melden.

Das Araber städtische Oastauto Nr. 335, welches der Chauffeur Joan Muntean lenkte, hat gestern den Flaker Grünzweig mit seinem Wagen Nr. 83 so unglücklich angefahren, daß der Mann im bewußtlosen Zustand ins Spital überführt wurde.

Roosevelt beabsichtigt die jährlichen Rüstungsausgaben um 50 Milliarden Dollar zu erhöhen und diesen horrenden Betrag in Form von Steuern einzutreiben.

Wie aus dem Tagebuch eines gefangenen Sowjetkommisars hervorgeht, wollte Stalin mit 5000 Flugzeugen Deutschland überrennen und mit seinen Panzertruppen über die Karpaten, Rumänien und Italien bis nach Spanien vordringen.

Gestern wurde ein englischer Offizier in Athen, wo er sich zwecks Spionage verborgen aufhielt, auf der Flucht von einem italienischen Offizier durch Revolverbeschuß tödlich verletzt. (R)

Der Schweizer Gesandte in Rom überreichte gestern dem Duce die in der Schweiz ausgegebene goldene Büste des römischen Kaisers Marcus Aurelius. (R)

Dem Ackerbauministerium wurde zur Einfuhr von ausländischem Runkelrüben ein Kredit in der Höhe von 100 Millionen Lei bewilligt. (Argus)

Gestern wurde am Ufer des Tigrisflusses in Mesopotamien die Leiche des englischen Kapitän Willan gefunden, der einen geheimnisvollen Tod fand. (R)

20 USA-Flotten, die die Schlagkraft der deutschen Luftwaffe zu erfahren vermochten, kehren nach Amerika zurück. (R)

In Dierich-Dona wird demnächst eine Lehrlingsmädchenschule eröffnet.

Das erste Kindertheater der Welt wurde vor 3 Jahren durch die „Kraft und Freude“-Organisation in Berlin eröffnet.

Moskau meldet:

Hitler hat den Krieg gewonnen

Newyork. (DNB) In Londoner Kreisen wird die Sowjetlage als viel schlimmer betrachtet, als es aus den deutschen Wehrmachtsberichten ersichtlich ist. Ansonsten ist man in der britischen Hauptstadt mit der letzten Moskauer Rundfunksendung,

die wortwörtlich lautete: „Hitler hat den Krieg gewonnen, doch Rußland nicht erobert“ höchst unzufrieden. Zum Trost wurde in London dieser Moskauer Sendung hinzugefügt: „Die Deutschen wollten auch London nehmen, sie nehmen es

aber nicht, weil zwischen ihnen und der britischen Hauptstadt der Kanal liegt.“

Abschließend wurde erklärt, daß die britischen Streitkräfte gegenwärtig im Kanal kämpfen, wo sich der Sieg entscheiden werde.

U-Boote versenkten 60.000 BRT

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 18. Oktober 1941. Das DNB gibt bekannt. Die Angriffsoperationen verlaufen im Osten planmäßig.

Kampfflugzeuge bombardierten bei Tage die Hafenanlagen von Murmansk und kriegswichtige Einrichtungen in und um Moskau. Auch in der letzten Nacht richteten sich Luft-

angriffe gegen Moskau sowie gegen Versorgungsanlagen in Leningrad.

Wie bereits durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde ein von Nordamerika nach England gehender, stark gesicherter Geleitzug, nach Eintritt in das Blockadegebiet von deutschen U-Booten erfaßt. In mehrtägigen zähen Angriffen versenkten die U-Boote 10 feindliche Handelschiffe, darunter 3 vollbeladene Tanker mit zusammen 60.000 BRT. Im nächsten Kampf gegen die Sicherungstreitkräfte wurden 2 feindliche Zerstörer versenkt.

Vor Gibraltar versenkte ein deutsches U-Boot ein feindliches Bewachungsfahrzeug.

Kampfflugzeuge bombardierten an der englischen Südküste mehrere Hafenanlagen und versenkten ein Handelsschiff von 4000 BRT.

Der Feind flog nicht in das Reichsgebiet ein.

Glückwünschtelegramm Seiner Majestät und des Führers an Marschall Antonescu

Bukarest. (R) Seine Majestät richtete anlässlich der Einnahme von Odessa an den Marschall und Staatsführer Antonescu ein Telegramm. In diesem spricht Seine Majestät dem Marschall sowie den Kommandanten der großen Abteilungen und Verbände, weiters allen Offizieren, Unteroffizieren und der gesamten Truppe die in den Kämpfen um Odessa Blut und Opfer gebracht haben, seinen Dank und Anerkennung aus. Mit den Worten: „Allen übersende

ich meine warmen Grüße und nehme an den Siegesfeiern mit ganzem Herzen teil“, schließt das Telegramm.

Marschall Antonescu sandte an Seine Majestät ein Danktelegramm, in welchem er den Dank von Offizier und Mann für das ausgesprochene Vertrauen Seiner Majestät zum Ausdruck bringt.

Mit einem warm gehaltenen Glückwünschtelegramm bedachte auch der Führer den Marschall.

Krieg zwischen Japan und den USA bevorstehend

Militärkreise riefen den Sturz der Konoye-Regierung hervor

Berlin. Wie dem Deutschen Nachrichtenbüro aus Tokyo gemeldet wird, ist die Zusammenlegung der neuen japanischen Regierung unter dem Vorsitz des gewesenen Kriegsministers, General Toyo, noch nicht bekannt. Eingeweihte Tokioter Kreise sind aber dahin unterrichtet, daß es ein Kriegskabinett sein werde. Berlin wird erst nach der vollzogenen Regierungsbildung dazu Stellung nehmen. Doch jetzt nimmt man es schon als sicher an, daß

Japans Zusammenarbeit mit den Achsenmächten sich noch enger gestalten werde. Der Sturz der Konoye-Regierung wurde durch die Militärkreise hervorgerufen, die mit den langwierigen Verhandlungen des Fürsten Konoye mit den USA unzufrieden waren und rasches Handeln forderten. Rom. „Giornale d'Italia“ erhebt

aus Tokio Informationen, laut welchen die japanischen Militärkreise und mithin auch der neue Ministerpräsident, General Toyo,

außenpolitisch für die restlose Befolgung der Dreierpakt-Politik u. innenpolitisch für das Totalitätsystem eintreten,

so wie es in Deutschland und Italien durchgeführt wurde.

In Tokio, setzt das Blatt fort, ist man überzeugt, daß

nach der Bildung der neuen Regierung zwischen Japan und den USA der Krieg ausbrechen werde.

Newyork. Das größte Hindernis für eine Einigung zwischen Japan und den USA bildet die chinesische Frage, meldet Associated Press. Die USA-Nachrichtenagentur weiß auch zu berichten, daß

die USA-Schiffe den Befehl zum Verlassen der japanisch-chinesischen Gewässer erhielten.

Schärferer Kurs in der japanischen Außenpolitik

Newyork. (DNB) Die USA-Presse erblickt in der Ernennung des japanischen Kriegsministers, General Toyo, zum Ministerpräsidenten das Eintreten eines schärferen Kurses in der japanischen Außenpolitik, urasomehr, als die japanische Pres-

se die neue Regierung mit Freuden begrüßt.

Die USA-Blätter stellen aber auch fest, dass sich die amerikanisch-japanischen Beziehungen in den letzten Tagen wesentlich verschlimmert haben.

Wieder großer Verlust der britischen Luftwaffen

Im Kampf gegen Grossbritannien bombardierten Kampfflugzeuge, in der Nacht zum 18. Oktober kriegswichtige Anlagen im Mündungsgebiet des Humber und an der englischen Südküste.

Bei Einkaflügen britischer Flugzeuge in die deutsche Bucht und in die besetzten Gebiete am Kanal wurden ohne eigene Verluste gestern 20 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht in Westdeutschland eine Anzahl von Spreng- und Brandbomben, die nur Häuser Schäden verursachten. 3 britische Flugzeuge wurden abgeschossen.

Die britische Luftwaffe verlor in der Zeit von 8. bis 14. Oktober

85 Flugzeuge. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Grossbritannien 10 eigene Flugzeuge verloren.

Die Finnische Luftwaffe bombardierte den letzten Abschnitt der Murmansk-Bahnlinie.

Zwecks Vorbereitung eines Angriffs gegen Japan wurde eine britisch-amerikanisch-sowjetische Militärkommission gebildet. (R)

Die letzten Reste des Timaschenko-Armeen ziehen in Gefangenschaft

Berlin. (DNB) Noch immer fluten Zehntausende sowjetischer Gefangene im Raume von Wjasma und Brjansk in die deutschen Gefangenenlager.

Bei einer Durchsicht der Gefangenen wurde festgestellt, daß mehrere sowjetische Infanterie-Regimenter soweit zertrümmert wurden, daß nur

noch 10 bis 30 Mann übriggeblieben sind.

Ein buntes Durcheinander von Wehrkräften, Kalmücken, Kaukasier, Tataren und Sibirier liegt auf den mit Trümmern und Leichen übersäten Straßen entlang. Dies sind die Reste der Armeen Timaschenkos.

Imposante 225. Jahreswende-Feier der Rückeroberung des Banats in Urad

Wie damals, tobt auch heute wieder der Kampf zwischen Europa und Asien

Urad. Der 225. Jahrestag der Rückeroberung des Banats von den Türken durch Prinz Eugen, wurde am gestrigen Tage vom gesamten Deutschstum der beiden Kreise Urad-Nord und Süd in besonders festlichem Rahmen begangen. Volksgenossen aus allen Orten der beiden Kreise, die Parteimitglieder und Parteianwärter, die Männer der Formationen, die Frauenorganisationen und Gileberungen der DJ, alle waren sie in außerordentlicher Zahl zur Volksfeier erschienen.

In einem geschlossenen Zug marschierten die Formationen vom Deutschen Haus zur Festhalle, dem Urad Kulturpalast, der innen und außen der Feier entsprechend, von der Urad Ortsleitung festlich geschmückt war.

Dr. Krepil eröffnet die Feier

Unter den Klängen der Sankt-Annaer Musikkapelle marschierte der Zug der Teilnehmer zum Kulturpalast, in dem bereits eine große Menge Volksdeutscher sich eingefunden hatte. Nachdem die Formationen ihre Plätze eingenommen hatten, erfolgte unter Trommelwirbel der Einmarsch der Kreisleitung. Nach Abfindung des Prinz Eugen-Liebes eröffnete Kreisleiter Pg. Dr. Hans Krepil die Doppelfeier und begrüßte die Erschienenen, wobei er im besondern die Vertreter der deutschen und rumänischen Wehrmacht, jene der Präfektur und Bürgermeisteramt sowie der NSDAP hervorhob.

Nach Beendigung der Begrüßungsansprache, gab

Bannführer Franz Urban

einen Rechenschaftsbericht über den Verlauf der Jugendarbeit im Jahre 1940-1941 und führte u. a. aus, daß es der Landesjugendführung innerhalb eines Jahres gelungen sei, dem Aufruf des Volksgruppenführers Folge zu leisten und beinahe die totale Erfassung der deutschen Jugend durchzuführen. Er wies nach, daß die Zahl von 15.000 Jugendlichen vom Vorjahre, in diesem Jahre bereits auf 65.000 gestiegen sei, was 90% aller Jugendlichen bedeute. Für die restlichen 10% wurde ein Termin bis zum 15. November eingeplant bis zu welchem Tage auch diesen noch Außenstehenden die Möglichkeit geboten wird, sich der deutschen Jugend anzuschließen.

Den Eltern wurde hierbei nahegelegt, den Eintritt ihrer Jungen und Mädchen nicht zu unterbinden, damit ihnen in späteren Jahren seitens dieser nicht ein Vorwurf gemacht werde.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen schilderte der Sprecher die Einsatzbereitschaft der Jugend. So wurden im Landdienst 2000 Jugendliche eingesetzt, während in 380 Kindergarten 2500 Leiterinnen und Helferinnen beschäftigt wurden. An bäuerlichen Berufs-Wettkämpfen nahmen 10.000 Jungen und Mädchen teil, während beim Abschluß des Sportwettkampfes der DJ 30.000 Jugendliche anwesend waren.

Bei allen diesen Ausführungen wurde die Notwendigkeit der Jugendarbeit in den Mittelpunkt gestellt und stets hervorgehoben.

Nach der Abfindung des Liebes „Nur der Freiheit gehört unser Leben“, trug Anton Morschl in markigen Worten das Gedicht von Josef Gabriel „Ahnenerbung“ vor, denen der Spruch, „Wenn einer von uns müde wird“ gesprochen von Franz Dengl, folgte. Hierauf sprach

Professor Karl Waldner

die Festrede in welcher er Prinz Eugen als den Mährer des Reiches und Beschützer der europäischen Kultur bezeichnete. Damals war es wie heute, ein Kampf zwischen Asien u. Europa. Damals wie heute ging es um den Bestand Europas, Europa blieb Sieger.

In der Geschichte weit zurückgreifend, wies Prof. Waldner auf die ersten deutschen Ansiedlungen in der Ostmark und Ungarn hin, wie diese frühen deutschen Ansiedlungen durch den Ansturm der Völkerschaften aus dem Osten, verdrängt und vernichtet wurden.

Er schilderte die geschichtlichen Kämpfe zwischen dem Reich und Frankreich, die der deutschen Uneinigkeit zuzuschreiben waren, wo deutsche Fürsten und Völker gegen Deutsche im Vereine mit Frankreich kämpften. Am Schluß all dieser langjährigen kriegerischen Auseinandersetzungen blieb Deutschland Sieger und wendete sein Augenmerk dem Donaulauf im Osten zu.

Das Jahr 1716 ist der Markstein an dem Europa durch Prinz Eugen von türkisch-asiatischer Herrschaft befreit wurde. Prinz Eugen und sein militärischer Helfer, Graf Merc, waren es, die die Wichtigkeit des Banats erkannten, die die Befestigung einleiteten, die so wie in Sie-

benbürgen auch im Raume Belgrad-Temeschburg-Urad, eine verlässliche Grenzwehr, eine lebendige Festung schaffen wollten, um das Deutschstum, das Reich gegen Anstürme aus dem Osten zu schützen. Die deutschen Siedler die in drei großen Zügen aus den verschiedenen Gebieten des Reiches kamen, sollten die Beschützer und Betreuer dieses neuen Raumes, dieser neuen Grenzen des Deutschstums gegen Osten sein. Sie waren und sind es auch.

Bauer und Soldat zugleich

Ihnen oblag der Schutz des Deutschstums im Donauraum, die Grundidee ihres Hierseins und ihrer höheren Sendung. Die Durchführung erheischt Opfer, um den deutschen Sieg zu erzwingen, um den auch heute der Entscheidungskampf geführt wird.

Mit der Beifügung, daß die Jugend im Mittelpunkt der heutigen Feier stehe, schloß Professor Waldner seine Rede, die von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Damit hatte die Feier ihren Höhepunkt erreicht. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Heilig Vaterland“ und Worten von Heinrich Erb, vorgetragen von Professor Nikolaus Hausladen sowie dem Horst Wessel-Lied wurde die Kundgebung und Festlichkeit geschlossen.

Deutsches Lob für rumänische Truppen

Bukarest. (R) Das rumänische Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Infolge der Operationen im Nowitschen Küstengebiet, wo die rumänischen Truppen sich 8 Tage lang mit jäher Ausdauer tapfer behielten und die Eroberung dieses

Küstengebietes ermöglicht wurde, gab das deutsche Kommando der rumänischen Truppen einen anerkennenden Tagesbefehl aus und hebt in diesem besonders die Verdienste des Generals Petre Dumitrescu hervor.

Odessa die Hauptstadt des rumänischen Transnistrien

Berlin. (DNB) Wie bekannt war bisher Eiraspol die Hauptstadt des unter rumänischer Verwaltung stehenden Transnistriens. Gestern erließ nun der rumänische Staatsführer Marschall Joan Antonescu eine Verordnung durch welche nun die jüngst eroberte sowjetische Hafenstadt Odessa

zur neuen Hauptstadt Transnistrien erklärt wurde.

Selbstverständlich wurde dort gleichzeitig auch die rumänische Verwaltung eingeführt.

Ansonsten wurde die Zusammenschreibung der Gewerbetreibenden in Transnistrien angeordnet.

Große DJ-Rundgebung in Neusantanna

Urad. Nach der imposanten 225. Jahresfeier der Befreiung des Banats in unserer Stadt ist Kreisleiter Pg. Karl Anton und Bannführer Franz Urban in die Urad Gauer deutsche Gemeinde Neusantanna gefahren, wo eine große D. J. Kundgebung im Bauernvereinssaale stattfand.

Dicht gedrängt im festlich geschmückten Saale lauschten, trotz der angesagten Singstunde vom Pfarrer Maus, die in großer Anzahl erschienenen Volksgenossen den hinreichenden Worten des Kreisleiters, der eine Uebersicht über die politische Lage der Deutschen Volksgruppe in Rumänien gab.

Nach ihm sprach Bannführer Franz Urban über die Leistung der Jugend im verfloßenen Jahr und hielt im ähnlichen Sinne, wie dies am vormittag in Urad geschah (Siehe Bericht von der Urad Kundgebung) einen Rechenschaftsbericht, der ebenso begeistert aufgenommen wurde,

wie die Ausführungen des Kreisleiters.

Die Versammlung war ein voller Erfolg und lieferte den besten Beweis, daß das Deutschstum im Urad Gebiet geschlossen hinter der Volksgruppenführung steht.

Glückwunsch des Volksgruppenführers an Marschall Antonescu

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Volksgruppenführer Andreas Schmitt sandte an den Staatsführer Marschall J. Antonescu anlässlich der Eroberung von Odessa folgendes Glückwunschtelegramm:

An den Staatsführer Marschall J. Antonescu.

Mit Stolz und großer Freude nimmt die Deutsche Volksgruppe in Rumänien Anteil an der Eroberung der Stadt und Festung Odessa, zu der

Aus der Volksgruppe

Achtung deutsche Dentisten!

Alle deutschen Dentisten des Gebietes Banat melden sich in ihrem eigenem Interesse mit allen Akten und dem kleinen Arierausweis sofort bei Dentist Franz Holzer, Temeschburg 4, General Dragalina-Platz 19.

Volksgruppenführer Dr. Basch bei dem Karpathendeutschen

Bistritz. Der Volksgruppenführer der ungarländischen Deutschen Dr. Franz Basch (ein Gakfelder) besuchte mit seinem Stabsführer Josef Schönborn (ein Großmoloscher) die deutschen Siedlungen im Karpathenland, wo sie mit den ungarischen Behörden die schwebenden Fragen der dort lebenden Volksdeutschen besprachen.

Todesfälle in Kreuzstätten

Im Alter von 74 Jahren starb der Frau Witwe Magdalene Feil geb. Maus.

Im Alter von 74 Jahren starb der geachtete Landwirt Josef Weißgerber, betrauert von einer großen Verwandtschaft.

Die Banater „Agraria“ versorgt Temeschburg mit Kartoffeln

Das städtische Amt für Versorgungswirtschaft gibt bekannt, daß die Banater „Agraria“-Genossenschaftszentrale sich verpflichtet hat, die Kartoffelversorgung von Temeschburg zu gewährleisten.

Alle Anfragen für Kartoffellieferungen sind an die genannte deutsche Genossenschaftszentrale (Temeschburg, 1. Bezirk, Str. Balanca 2, Fernruf 36-23) zu richten.

Sechs Monate Gefängnis für gefälschte Einberufungen

Der Urad Gerichtshof verurteilte den 27-jährigen Joan Stancu zu 6 Monaten Gefängnis, weil er militärische Einberufungen fälschte. Weiters wurde Joan Circa zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er eine Fälschung in die Peripherie der Stadt lockte, es dort auszog und ihm die Kleider stahl.

„FORUM“-KINO

Urad. Telefon 20-10. Der prächtige, farbige Zeichentrickfilm Walt Disney's

„PINOCCHIO“ Die wunderbaren Abenteuer einer Holzpuppe. 9-er D. N. C. und 523-er UFM-Journale.

Um 8. 5. 7.30 und um 9.30 Uhr.

Der türkische Botschafter wieder nach Berlin abgereist

Ankara. (EP) Der türkische Botschafter in Berlin, Gerode, hat am Sonntag abend Istanbul verlassen, um über Sofia zur Uebernahme seines Amtes zurückzukehren.

Bei Einsflügen der britischen Luftwaffe seit dem 8. Oktober beträgt die Verhältniszahl der abgeschossenen Flugzeuge 10:1 zu Gunsten Deutschlands. (DNB)

Ne durch das Blut ihrer Ehne selbst ihren schweren Beitrag geleistet hat.

Ich bealichtwünsche Sie, Herr Marschall, und die unter Ihrem Oberbefehl kämpfenden ruhmreichen Truppen herzlichst zu diesem großen Sieg, der zur Niederringung der jüdisch-bolschewistischen Welt Herrschaft beiträgt.

Andreas Schmitt, Volksgruppenführer.

Die Deutschen vor den Toren der Sowjethauptstadt

Stockholm. (DNB) Der Moskauer Rundfunk richtete am Freitag in aller Früh an die Bevölkerung der Sowjethauptstadt wiederholt einen Notruf. In diesem wird darauf vertieft, daß der Feind vor den Toren Moskaus stehe, weshalb jedermann es als seine Pflicht erachten müsse, an der Verteidigung teilzunehmen.

Nur 2 U.S.A.-Boote für England

Washington. (DNB) Marineminister Knor teilte gestern der Presse mit, daß die U.S.A. an England 2 U-Boote überließen. Diese werden noch vor dem Verlassen der U.S.A.-Gewässer durch englische Seeoffiziere und Mannschaften übernommen.

Das Wachtpostenlied im bulgarischen Rundfunk

Sofia. Seit Tagen wird abends knapp vor 12 Uhr auch in unserem Rundfunk das Wachtpostenlied gespielt, welches sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Viele Familien, die früher kaum Radio gehört haben, bleiben bis Mitternacht auf, um das schöne Wachtpostenlied zu hören, welches die Sängerin Vale Anderjen singt. (Liedertext und Noten von dem Wachtpostenlied sind im „Liederbuch für jung und alt“ enthalten, das bei allen Volksblattverkäufern zu haben ist.)

Moskauer Radio „Junke“ nicht mehr

Stockholm. (DNB) Nachdem die Einnahme der russischen Hauptstadt von den deutschen Truppen sichtlich zu erwarten ist, wurde die Militärverwaltung eingeführt und der Moskauer Sender hat zu „Junken“ aufgehört.

Die jüdischen Einsager, die täglich die Welt mit ihren Lügenmärchen in deutscher Sprache verfohlten, haben das Wette gesucht und sind mit der flüchtenden Zivilbevölkerung „um ein Häuschen“ weiter gegen Sibirien gezogen.

Dr. Schmidt Spitals-Oberarzt ist heimgekehrt Arad, Piata Mihail Viteazul No. 15. Telefon 11-85.

Allerlei von zwei bis drei

In Bessarabien und der Nordbukowina dürfen Mais, Getreide, Obst und Lebensmittel ausschließlich durchs Militär und das Versorgungsstaatssekretariat eingesammelt werden. (R)

In den USA wurde mit sofortiger Wirkung die Pressezensur eingeführt. (R)

In Bukarest sind die Weintrauben bedeutend billiger als bei uns in Arad. Während hier das Kilo mit 35-60 Lei verkauft wird, kostet dort das Kilo nur 22-26 Lei. Chafelaz- und Cincantz-Trauben kosten 35-40 Lei das Kilo.

In den USA stimmten von 131.555 katholischen Priestern 91 Prozent gegen den U.S.A.-Kriegseintritt. (R)

In Neusatz wurden gestern 5 Personen, die für Sowjetrußland Spionage betrieben hatten, zum Tode verurteilt.

Die große japanische Goethe-Ausgabe in 32 Bänden ist nunmehr erschienen.

Der Fall von Odessa wurde im rumänischen Rundfunk durch Ministerpräsidentenvertreter Prof. Mihail Antonescu persönlich bekanntgegeben.

Soldatischer Einsatz entscheidet

Deutsche Jugend in der Front der Kämpfenden

Der Volksgruppenführer sprach in der DJ-Kundgebung in Mühlbach

Am 15. Oktober, am Jahrestag der Einführung der Dienstpflicht für die Jugend unserer Volksgruppe, fand in Mühlbach eine Kundgebung im Festsaal der deutschen Schule statt, bei der der Volksgruppenführer Andreas Schmidt und Landesjugendführer Willi Depner sprachen.

Am Eingang der Schule waren zwei Feuerpylonen aufgerichtet, wo zwei DJ-Jungen als Wache standen. Im Saal hatten die Vertreter der deutschen Wehrmacht, der Auslandsorganisation der NSDAP, die Vertreter der Behörden und der rumänischen Armee und rund 500 Volksgenossen Platz genommen. An den Wänden standen die Jungen und

Mädel der Deutschen Jugend und umrahmten das ganze Bild der Versammlung.

Fanfaren und Trommelwirbel kündigten die Ankunft des Volksgruppenführers, der in Begleitung des Landesjugendführers Willi Depner, des stellvertretenden Gebietsleiters Bergland, Pg. Hans Uder, und des Soubienstellenleiters für Presse und Propaganda, Hans Rasthuber, eintraf. Stürmische Begeisterung und Sieg-Heil-Rufe begrüßten den Volksgruppenführer, als er in den Saal eintrat.

Nach der Meldung des ranghöchsten DJ-Führers von Mühlbach eröffnete Ortsleiter Trasser die Versamm-

lung. Als erster Redner sprach der Landesjugendführer Willi Depner, der den Volksgenossen in Mühlbach einen Rechenschaftsbericht über die Arbeit des vergangenen Jahres in der Deutschen Jugend gibt. Er weist darauf hin, daß die Deutsche Jugend heute auch in der Front der Heimat steht und dazu beitragen will, den Sieg des deutschen Volkes sicherzustellen. Die Deutsche Jugend hat sich nach einem Jahrzehnt schweren Kampfes durchgesetzt.

Anschließend sprach Volksgruppenführer Andreas Schmidt, dessen Rede von Jubel, Begeisterung und Beifall immer von neuem unterbrochen wird. Volksgruppenführer Andreas Schmidt geht von der Auseinandersetzung zwischen dem liberalistischen Zeitalter mit der nationalsozialistischen Weltanschauung aus und weist darauf hin, daß heute nur der soldatische Einsatz für das deutsche Volk entscheidend und maßgebend ist. Gerade in diesem Gebiet wissen es die Volksgenossen ganz genau, daß der heutige Kampf ein Kampf um Sein oder Nichtsein ist. Nur durch einen überzeugenden Sozialismus wird es möglich sein, die Schwierigkeiten, die sich uns im kommenden Jahr der schwersten Bewahrung des deutschen Volkes entgegenstellen, zu überwinden. Wir müssen uns freuen, daß die Deutsche Jugend unserer Volksgruppe sich in der Front der Kämpfenden befindet und daß auch sie mitten drinn in der nationalsozialistischen Gemeinschaft steht. Volksgruppenführer Andreas Schmidt wies unter anderem darauf hin, daß in diesen Tagen Jugendversammlungen abgehalten worden seien, damit den Eltern die Ziele der jungen Generation gezeigt werden, das Ziel der Gemeinschaft.

Erst wenn überall das Ziel der Gemeinschaft einbeutig erkannt wird, können wir unsere Sendung als Nationalsozialisten erfüllen.

Die große Zukunft des deutschen Volkes fordert den Einsatz aller Kräfte und die einbeutige Hinwendung zur nationalsozialistischen Gemeinschaft.

Die Kundgebung wurde mit dem Horst-Wessel-Lied und einem dreifachen Sieg-Heil auf S. M. König Michael I., Staatsführer Marschall Antonescu und unseren Führer geschlossen.

Riesen-Explosion in den USA

Newyork. (DNB) Wie das DNB aus Kelloy in den USA berichtet, explodierten 2.250 kg. Dynamit aus unbekanntem Grund. Die Wirkung dieser Explosion war derart fürchterlich, daß dies noch auf eine Entfernung von 60 Kilometer verspürt wurde.

Eine Gurke von einem halben Meter Länge

Brünn. In der Hanna ist in diesem Jahre eine überaus reiche Gurkenernte zu verzeichnen. Dabei ist insbesondere die Größe und das Gewicht der eingebrachten Gurken bemerkenswert. So erntete ein Eisenbahnangestellter in Mühgnitz bei Preraw eine Gurke, die eine Länge von einem halben Meter aufwies.

20.000 Kinder wurden gegen Scharlach geimpft

Istanbul. (EP) In Ankara sind 20000 Kinder gegen Scharlach geimpft worden. Wie wir bereits früher meldeten, hat die türkische Regierung zu dieser Maßnahme einer freiwilligen Impfung gegriffen, da in Ankara die Zahl der Scharlachfälle sehr gestiegen war.

Wortstreit zwischen Rom und London im Radio

Deutschland betrügt Italien nicht wie England nach dem Weltkrieg

Rom. (DNB) Als gestern abend der italienische Publizist Appellius im Rundfunk sprach, wurde er aus London durch italienische Zwischenrufe gestört. Daraus entwickelte sich ein lebhafter Wortstreit, in dem dem Londoner Zwischenrufer eine gründliche Lektion erteilt wurde. Der Londoner leugnete als hätte Deutschland über 3 Millionen Gefangene gemacht. Appellius stellte dazu fest, er wisse es

genau, daß diese Zahl stimmt, aber auch, daß die Gefangenen keine Engländer seien, da sie stets außerhalb der Kämpfe bleiben.

Abschließend erklärte der italienische Publizist, Italien stehe aus Überzeugung an der Seite Deutschlands, das es nicht betrügen wird, wie England es nach dem Weltkrieg tat.

Sowjets gestehen große Verluste bei Leningrad ein

Stockholm. (DNB) Die großen Verluste die die eingeschlossenen Sowjettruppen in Leningrad an Mann und Material bisher erlitten haben, werden nun auch von sowjeti-

scher Seite einbekannt. Zum teilweisen Ausgleich dieser Verluste wurden bereits seit Wochen tausende Leningrader Einwohner zu allen möglichen Diensten herangezogen.

Lloyd George für einen raschen Friedensschluß

Er wird noch vor dem Fall Moskaus anempfohlen

Bukarest. Das hauptstädtische Blatt „Actiunea“ meldet auf Grund eines telegrafischen Berichtes aus Genf, in diplomatischen Kreisen sei man dahin unterrichtet, dass der gewesene britische Ministerpräsident, Lloyd George, der Churchill-Regierung beantragte, England möge noch vor dem Fall Moskau Frieden schließen. Dieser Antrag Lloyd Georges wird

mit der heftigen Sowjetpropaganda in britischen Arbeiterkreisen in Zusammenhang gebracht.

Sein Standpunkt wird, wie aus dem Genfer Telegramm hervorgeht, durch alle gemäßigten Kreise Großbritanniens geteilt.

Diese sind nämlich von der Unmöglichkeit eines britischen Sieges nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion überzeugt.

Odessa die Stadt der Verwüstung und Brände

Berlin. (DNB) Wie ein deutscher Kriegsberichterstatter mitteilte, konnte er sich bei einem Flug über Odessa von schweren Verwüstungen und großen Bränden überzeugen. Auf den Straßen stehen Barrikaden und Sperren, mit deren Wegräumen nun die rumänischen

Soldaten beschäftigt sind. Überall liegen von den Böschungen abgestürzte Waggone und im Hafen brennen die Ollager.

Beim Einmarsch der rumänischen Truppen vermochte er aber auch zu sehen, daß diese von der Bevölkerung als Befreier begrüßt wurden.

Regierungsprogramm der neuen japanische Regierung

Tokio. (DNB) Gestern gab der neue japanische Ministerpräsident General Tojo der Presse folgende Erklärung ab: Das nächste Ziel seiner Regierung sei, die je ehere Beendigung des chinesischen Krieges, und die Einführung der Neuordnung in Fernost. Bei seiner Erklärung betonte er, die unbedingte Treue und die engste Zusammenarbeit Japans und die engste Zusammenarbeit

mit der Achse.

Innenpolitisch über die je raschere Organisierung des Krieges und die Mobilisierung der ganzen Nation. Er hofft, daß das ganze japanische Volk diesen Zielen einmütig beistimmen werde.

Diese Erklärung wird in allen japanischen Kreisen als das Regierungsprogramm des Ministerpräsidenten Tojo aufgefaßt.

URANIA
KINO, Stad, Telefon 12732
HEUTE PREMIERE!
 Um 8, 5, 7,80 und 9,80 Uhr.

Magda Schneider
 Paul Gorbiger
 Lucie Englisch
 Otho Holzmann aus „7 Jahre pech“

Die unterhaltendste Operette der heurigen Saison
 Das alte Wien wird vor den Zuschauern lebendig

Herzenstreu—Herzensleid

Veräumen Sie nicht sich diesen Film anzuschauen, weil aus vollem Herzen werden sie nur bei diesem Film lachen.

In 3-4 Zeilen

Der amerikanische Bischof Franz Beckmann hat öffentlich gegen den Eintritt der USA in den Krieg Stellung genommen und erhält nun aus allen Teilen der Vereinigten Staaten Sympathie-Telegramme.

Laut amtlichem Ausweis leben in China 450, Britisch-Indien 354 und Holländisch-Indien 65 Millionen Menschen. (DNB)

Der Bukarester Vizebürgermeister, Oberst Teohary, hat in Bessarabien zur Versorgung der Hauptstadt mit Lebensmitteln 1000 Schweine und 500 Rinder, sowie 20 Waggon Zwiebel gekauft.

England drängt darauf, dass die Armee von Ägypten an Seite der Engländer kämpfe. (R)

2 unternehmungslustige Amerikaner legten den 5000 Kilometer langen Weg von Newyork nach Los Angeles in 9 Wochen auf Rollschuhen zurück.

Gestern machte sich aus Versailles auch die 4. Freiwilligenlegion auf den Weg an die Ostfront.

Wegen deutschfeindlicher Propaganda ihrer Lehrkörper wurden gestern in Prag 2 Volksschulen geschlossen. (R)

Der durch die Bolschewisten in dem durch die Finnen zurückeroberten finnischen Gebiet verursachte Schaden, im Viehstand nicht miteingerechnet, beträgt 10 Milliarden 800.000 Finnmarken.

Reichsminister Dr. Clodius traf gestern in Athen ein, wo er mit Ministerpräsident Tscholakoglu Wirtschaftsbesprechungen führt.

Unter den Araberstämmen längs des Euphrat (Irak) brachen neue Revolten aus, die durch die britische Luftwaffe unterdrückt werden sollen. (R)

Die USA-Vertreter der Moskauer Konferenz werden an Bord eines britischen Bombers heimkehren.

Bei einem britischen Luftangriff auf Neapel wurden 12 Personen getötet und 87 verletzt. (DNB)

Laut Moskauer Rundfunkmeldung werden zur Verteidigung der Sowjethauptstadt auch die dortigen Schauspieler, Artisten und Lehrlinge eingesetzt. (DNB)

Der neue japanische Ministerpräsident, General Toyo, wurde in 1884 geboren und im Juli 1940 zum Kriegsminister ernannt.

Laut Meldung des Marineministeriums wurde gestern der USA-Torpedozerstörer „Kenny“ in der Nähe von Island torpediert. (R)

25.000 Kroaten, die Angehörige der früheren jugoslawischen Armee waren und in deutsche Kriegsgefangenschaft gerieten, wurden nun freigelassen und kehren in ihre Heimat zurück.

Von der diesjährigen rumänischen Sonnenlampeausstellung können 14.000 Waggon ausgeführt werden. (Argon)

Die Londoner „Times“ befürchtet

Sowjet-Zusammenbruch vor der Tür

Amsterdam. (DNB) Das Londoner Blatt „Times“ stellt fest, daß die Lage an der Ostfront für Sowjetrußland jämmerlich sei. Die Krise habe begonnen und es sei zu befürchten, daß zufolge der deutschen Durchbruchserfolge der Zusammenbruch der Sowjetarmeen vor der Tür stehe. Die Gefahr bestehe nicht nur im

mittleren, sondern auch am südlichen Abschnitt der Front, wo die Deutschen unaufhaltsam vorwärts dringen.

Wie das Blatt schließlich feststellt, wurden die englisch-amerikanischen Liefermöglichkeiten über den Iran nach Sowjetrußland gründlich in Frage gestellt.

Türkischer General über die Aussichten eines Winterfeldzuges in Sowjetrußland

Istanbul. In der türkischen Presse befaßt sich ein türkischer General über die Aussichten eines Winterfeldzuges im Sowjetgebiet und bemerkt u. a., daß die Herbstregenzzeit die russische Steppe in ein Sumpfgelände verwandelt. Die deutschen Truppen jedoch haben bisher den

Beweis erbracht, daß auch Sumpfgelände ihr Vorgehen nicht behindern oder gar aufzuhalten vermögen. Selbstverständlich wäre in dieser Hinsicht der Winter günstiger was aber nicht bedeutet, daß der Krieg gegen die Sowjets auch über den Winter ausgedehnt werde.

Erregung in Ägypten gegen brit. Gewalt Herrschaft

Madrid. (DNB) Die Gewalt Herrschaft, die die englischen Militärbehörden in Ägypten ausüben, erregt im ganzen Lande höchste Unzufriedenheit und Empörung. Gegen den Versuch Englands, das

ägyptische Heer zu Kriegsdiensten heranzuziehen, wehrte sich die Regierung ganz energisch und wird in ihren Bemühungen auch von der Wafd-Partei unterstützt.

„Caesa“ Kino Acad
 Telefon 23-64. Heute
 Vorstellungen: 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr
 Gemeinsames Meisterwerk der spanischen und französischen Filmkunst!
Die ergreifendste u. erschütterndste Episode des spanischen Bürgerkrieges, der ungeheure Kampf des nationalen Spaniens mit dem roten Gespinnst
Bestürmung des Alfasar
 Der unermessliche Kampf und Heldentätigkeit der in der Toledoer Kadettenschule eingeschlossenen 2000 jungen Kadetten, 500 Frauen u. 80 Kinder 40 Tage hindurch
In den Hauptrollen: Maria Denis und Fosco Giachetti
 der größte spanische Filmkünstler

USA-Abgeordneter erklärt:

England wird der deutschen Wehrmacht nicht widerstehen können

Newyork. (DNB) Laut Bericht der „Manchester Guardian“ erklärte ein USA-Abgeordneter, daß auch nach dem Zusammenbruch der Sowjets England nicht in der Lage sein werde, einem deutschen Angriff wi-

derstehen zu können. Jetzt erst sei es klar geworden, über welche Macht Deutschland verfüge. England ist nicht in der Lage dieser etwas Gleichwertiges gegenüberzustellen.

Brit. Presse stellt fest

Der Londoner Nachrichtendienst kurzzeitig und wesentlich falsch

Stockholm. (DNB) Die Londoner Blätter „Daily Express“ und „Daily Mail“ werfen der britischen Regierung Kurzsichtigkeit und wesentlich falsche Informationen vor. Die kurze Pause, welche die deutschen Truppen vor dem mit unerhörtem Schwung gegen Moskau begonnenen Angriff gehalten hatten, wurde durch die Londoner Antikreisbahninhalte dahin gedeutet, als hätte die Heftigkeit der deutschen Angriffe nachgelassen. Diese Meinung steht

jedoch nun die Tatsache gegenüber, daß die Deutschen bereits 65 Km. vor Moskau stehen. „Daily Mail“ aber stellt fest, daß die Tatsachen an der Ostfront die britischen amtlichen Informationen widerlegen. Das Blatt erwähnt den Informationsdienst, seine Nachrichten besser zu überlegen, wenn diesen Glauben geschenkt werden soll.

Firma Eduard Prohaska spendete eine Million für das BSW

Zemschburg. Die Mühlenwerk-Aktiengesellschaft „Eduard Prohaska Söhne“ richteten an die Banater Gebietsleitung ein Schreiben, in welchem sie mitteilt, daß ihr Konzern dem Winterhilfswerk 1941-42 eine Million bei zur Verfügung stellt.

Sowjetbücher für die Südafrikaner

Johannesburg. (DNB) Der südafrikanische Ministerpräsident, General Smuts, meint jetzt seinem Herrn, Churchill, damit zu dienen, daß er nun unter der Bevölkerung Sowjetbücher verteilen läßt. Die Bevölkerung verhält sich jedoch diesem „Geschenk“ gegenüber schroff ablehnend.

Eine Wawell-Linie in Indien

London. (Ep) Den Manövern, die augenblicklich in Nordindien abgehalten werden, mißt man in London grosse Bedeutung bei. Eine neue Verteidigungslinie an der Nordwestgrenze Indiens soll den Namen Wawell-Linie erhalten.

Neue Bahn durch das Ballangebirge fertiggestellt

Sofia. (Ep) Der Bau der neuen transbalkanischen Linie durch Ostbulgarien, die von Schumen ausgeht, ist fertiggestellt. Es handelt sich um die dritte Eisenbahnlinie durch das Balkangebirge. Sie ist 133 km lang und besitzt 7 Bahnhöfe und 15 Haltestellen. Der Betrieb soll am 19. Oktober aufgenommen werden.

Neueinteilung Bessarabiens

Art. 15. des Gesetzes Nr. 2506 des Jahres 1941 bezüglich der Organisation Bessarabiens und der Bukowina wird folgendermaßen abgeändert:

Die Bukowina umfaßt die Komitate Campulung, Czernowitz, Hotin, Radauz, Storofneß, Suceaba und Dorohoi. Bessarabien umfaßt die Komitate Balti, Cetatea Alba, Cahul, Ismail, Lapusna, Orhei und Tighina.

Dr. Matschek unter polizeilicher Aufsicht

Agram. (DNB) Von amtlicher kroatischer Seite wird mitgeteilt, daß der frühere Bauernführer und gewesene jugoslawische Ministerpräsidentenvertreter, Dr. Matschek, unter polizeiliche Aufsicht gestellt wurde, weil er mit feindlichen Auslandskreisen in Verbindung stand. Es handelt sich dabei nicht um eine Haft, sondern nur um die Verhinderung seiner Verbindung mit feindlichen Kreisen.

Bewilligung für Betriebskantinen nicht erforderlich

Die Handelskammer gibt bekannt, daß zur Errichtung von Beamten- und Arbeiterkantinen keinerlei Bewilligung erforderlich ist. Falls sich die Kantinen auch mit der Anschaffung von Bedarfsartikeln befassen, ist diese Tätigkeit als kaufmännische Unternehmung zu betrachten, die unter die Bestimmungen des Gesetzes über die Firmenregistrierung fällt.

„Agricola“ A. S.
 Maschinenabteilung
 vorm. Weiß & Ödter
 Temeschburg, IV., Bratlanugasse 30
 empfiehlt:

Eberhardt- u. Sadpflüge, Eberhardt- u. Sad-Traktorenpflüge

Kleine Anzeigen

2 Lei das Wort, fettgedruckte 4 Lei, kleinste Anzeige 40 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josefstadt, Str. Bratlanu 30. (Zirma Weiß und Ödter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei Chiffre-Anzeigen ist 20 Lei Verwaltungsbesen zu zahlen.

3 junge Gehilfen und 3 Lehrburschen werden sofort aufgenommen im Tuch- und Modewarenhaus S. Schutz, Arab, Strada Eminescu.

3 einhalb-jähriger, schwarzgrauer Fenzst mit Zertifikat zu verkaufen bei Wendel Ludwig, Secia mare 102.

Birta 4 Waggon schönes Wiesenheu auch meterzentner- und kiloweise verkauft Georg Wagner, Semlat 432.

2 Arbeitspferde, 7 Jahre alt, zu verkaufen bei Nikolaus Jakob, Wiesenhaid, Nr. 114, Komitat Arab.

Für Haushälterin und Kindererzieherin wird eine fleißige intelligente Frau oder Mädchen zu einer Kaufmannsfamilie in der Provinz gesucht. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes unter „Haushälterin“ zu richten.

Volldeutsches Mädchen mit Raution sucht Vertrauensposten als Kassierin in einem Geschäft oder Unternehmen, evtl. als Verkäuferin in einem Handarbeitgeschäft (kann schön Handarbeiten) oder als Anführerin in einem Büro. Adresse in der Abteilung DNR im Deutschen Haus, Arab, Cicio Pop Gasse Nr. 9, Fernruf 24-32.

Eine 2-Zimmerwohnung sucht deutsche Familie für 1. November. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Zu verkaufen: komplette Offiziersuniform mit Mantel, Pelzjacke, Ottoman, Porzellan-Waschküchlein. Arab, Str. Rusu Sirianu 4. 1. Stock.

Fußharmonium fast neu ist zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Aderfeld, 45 einhalb Katastrajoch mit Meierhof an der Landstraße gelegen, 1 einhalb Kilometer von Arab entfernt für 6 Millionen Lei zu verkaufen. Beauftragter Rudolf Banciu, Arab, Str. Ghiba Birta 40.

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 60.— Lei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arab.

Volldeutscher Schriftsetzer findet Dauerstellung in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“, Arab.

Wir suchen für die 18-jährige Tochter eines rumänischen Pfarrers, Absolventin des **Bakkalaureats** und versteht in der französischen Sprache, ein solches vornehm deutsches Haus mit voller Pension in Arab, wo ein unverlässliches deutsches gesprochen wird. Angebote sind unter „Deutsche Sprache“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Deutscher junger Mann mit Bakkalaureatsprüfung sucht Stelle, womöglich bei deutschem Unternehmen. Angebote unter „Ernst“ vermittelt die Verwaltung des Blattes.

Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Antelmann

33. Fortsetzung.

„Die du nicht liebst, die du nur aus Trotz geheiratet hast, um mich zu strafen. Glaubst du, ich weiß das nicht? Und gerade das zeigte mir, wie sehr du mich liebst. Und wie sehr du unter dieser Ehe leiden mußt, genau so wie ich. Wir dürfen unser Leben nicht zerstören, müssen uns retten, solange es noch Zeit ist.“

Bert war jetzt erschrocken geworden. Er sah Viola plötzlich in einem anderen Licht: Diese Frau, die seine und ihre Ehe gestört hatte, weil ihr das jetzt so in den Sinn gekommen war.

Deutlicher als je trat Monikas Bild vor sein inneres Auge. Er sah sie in den furchtbaren Stunden, da das Kind zur Welt gekommen war, in denen sie sich so entsetzlich hatte quälen müssen. In jenen Stunden, da irgendein neues Gefühl für sie in seinem Herzen aufgewacht war. Er wußte mit einem Male, daß er seine Frau nie verraten, sich nie der anderen ausliefern würde.

„Genug jetzt, Viola!“ sagte er, und seine Stimme klang vielleicht härter, als er beabsichtigt hatte. „Du mußt es jetzt erfahren und es dir für alle Zeit merken: Ich will nicht frei sein, jetzt nicht mehr. Damals, als ich dein Nein bekam, glaubte ich, sterben zu müssen. Damals, ja, damals nahm ich mir irgendeine Frau, um dir weh zu tun oder deinen Stolz zu treffen. Heute aber ist es anders geworden. Heute liebe ich meine Frau, die mein bester Kamerad geworden ist; heute liebe ich die Mutter meines Kindes, und ich weiß, daß es niemand gibt, der besser zu mir paßt, den ich an ihrer Stelle sehen möchte!“

Viola starrte den Mann vor sich an, der in diesem Augenblick schöner und begehrenswerter war als je, den sie noch nie so hinreißend, so männlich und so herrlich gesehen hatte wie jetzt. Ein ohnmächtiger Schmerz legte sich über ihr Wesen, ein wütender Grimm, und plötzlich war es unbändiger Zorn, der ihr Gesicht verzerrte.

„Du stößt mich also zurück, Bert? Revanchierst dich für den Korb, den du vor drei Jahren von mir bekommen hast? Gut — gut — gut!“

Dreimal sagte sie das Wort vor sich hin. Tief zog sie dann die Luft durch die Nase. Ohne ein Wort zu sagen, wollte sie ihr Pferd wenden. „Verzeihe mir, Viola. Glaube mir, ist besser so, für uns beide.“

Viola lachte auf. „Du bist wirklich ein langweiliger Mensch, daß du mir so den Spaß verderben hast. Nicht einmal ein Ding kann man mit dir drehen. Ich hätte so gern dein Gesicht gesehen, wenn ich dir auf einmal hätte sagen können, daß das alles nur ein Scherz war. Du glaubst doch nicht etwa im Ernst an die Sachen, die ich dir jetzt erzählt habe? O nein, Herr Schwager, das war wirklich nur Unsinn. Ich liebe meinen guten Dietmar, und ich würde wirklich nicht daran denken, von ihm wegzugehen.“

Na, die Sache hast du mir ja gründlich verfortzt. Aber nichts für ungut. Es soll nicht mehr vorkommen. Und jetzt wollen wir die übrige Jagdgesellschaft suchen, damit sich die Herrschaften nicht wundern, wo wir bleiben, und schließlich auf dumme Gedanken kommen.“

Mit einem leichten Weitschrittlieb trieb sie ihr Pferd an. Bert West hielt noch einen Augenblick. — Jetzt hast du sie zum zweiten Male verloren, ging es ihm durch den Kopf. Dann reckte er sich auf und folgte der voranzreitenden Frau.

Seit jenem Tage gingen seltsame Dinge in Bert vor. Er hatte in jenem Augenblick wirklich geglaubt, daß seine Liebe zu Viola überwunden war. Jetzt wußte er, daß er sich getäuscht hatte. Und dieses Bewußtsein, das ewige Hin und Her seiner Gedanken, raubte ihm die Ruhe, die sonst seine vornehmste Eigenschaft war. Er war in diesen Tagen überempfindlich geworden; jede Kleinigkeit reizte ihn so, daß er sich beinahe vergaß.

Eines Tages, als Bert verstimmt zum Mittagessen gekommen war, entschloß sich Monika, die die ganze Zeit über ruhig zugehört und auf irgendein Wort ihres Mannes gewartet hatte, zu einer Frage: „Was ist das mit dir, Bert? Willst du mir nicht vertrauen? Hast du Unannehmlichkeiten drüben in Paddysholle?“

Bert, übernervös und erregt wie er war, vergaß sich das erste Mal in seiner Ehe. Er verbat sich in ziemlich heftigen Worten, daß Monika sich in seine Angelegenheiten einmische. Wenn er sie brauche, würde er sich schon von allein an sie wenden.

Monika sah ihn groß an, antwortete nichts. Aber es lag eine Verstimmung zwischen den Gatten seit diesem Augenblick, die auch dann nicht behoben wurde, als Bert am anderen Tage eine Art Entschuldigung murmelte, auf die Monika ebenso wenig antwortete wie auf seine Heftigkeit.

Sie sprach mit Bert wie früher, äußerlich wenigstens. Aber das rechte Einbernehmen, das diese Ehe beinahe vorbildlich hatte erscheinen lassen, wollte sich nicht mehr einstellen, um so weniger, als Beris Nervosität und Unruhe sich von Tag zu Tag steigerten und als alle Westhofleute ängstlich vermieden, sich an ihn zu wenden, wenn es nicht unbedingt sein mußte.

Es war ein Glück, daß Monika das Gut fast allein zu führen gewohnt war und sich so gut auskannte, daß man der Hilfe des Herrn entraten konnte. Es wäre sonst keine gute Zeit für den Westhof gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Der „Leu“ / Das einzige Zahlungsmittel in Rumänien

Bukarest. (R) Das Finanzministerium gibt bekannt, daß auf dem ganzen Gebiet Rumaniens inklusive der angeschlossenen Gebiete von Bessarabien und der Nordbukowina, als einziges Zahlungsmittel der Leu gilt.

Niemand ist berechtigt andere Geldwerte in Verkehr zu setzen, im Gegensein die betreffenden Personen im

Das Glas wurde wieder teurer

Bukarest. Wie „Argus“ meldet, wurden die Liter-Flaschen seitens der Glasfabrik im Preise wieder erhöht. Die neuen Preise bewegen sich zwischen 16 und 18, während die färbigen Flaschen 12 bis 14 Lei kosten. In diesem Zusammenhang schreibt „Argus“ daß die Glaspreise in den letzten 18 Monaten auf das Vierfache erhöht wurden.

Kaufen Sie Geschenke!
 Deutsche Uhren und Goldwaren bei
J. REINER
 Uhren-, Optik- und Goldwaren-
 geschäft, Arab,
 hinter dem städtischen Theater

Einteilung des Kontingents 1942

Arab. Das hiesige Ergänzungsbezirkskommando gibt bekannt, daß die Einteilung des Jahrganges 1942, sowie die älteren mit verkürztem Termin am 1. November stattfindet. Alle Personen dieses Jahrganges, bezw. Kategorien, auch diejenigen die keine besondere Befreiung erhalten haben, müssen sich zum obigen Termin beim Ergänzungsbezirkskommando einfinden. Dazu gehören auch jene, die betreffs Enthebung wegen Studienurlaubs für das Jahr 1941-42 bisher noch keine Schritte unternommen haben.

Neue Kunststätte in Prag

Berlin. (DNB) Gestern weihte der Stellvertreter des Reichsprotektors Seydlich das Prager Rudolphinum zur Stätte der deutschen Kunst ein. Unter dem tschechischen Regime war es als Parlament mißbraucht worden.

In allgemein bekannt erstklassiger Qualität können wir auch heute für die Herbstpflanzung

Obstbäume, Rosen u. sonstige Zierpflanzen liefern
Ambrosi-Fischer & Co. Kund jud. Alba
 Preisliste auf Verlangen kostenlos

Fernseh-Empfänger nicht teurer als ein Rundfunkapparat

Daß das Fernsehen kein Wunder ist, wohl aber das Ergebnis ernster und gründlicher wissenschaftlicher Arbeit, das beweisen die Errungenschaften der Weltzeit.

Die Deutsche Reichspost hat zwei Fernsehdiensleistungen eingerichtet: das Fernsehsprechen und den Fernsehrundfunk.

Beim Fernsehsprechen kann man seinen Gesprächspartner gleichzeitig im Brustbild sehen. Die Sprechgäste müssen an jedem Ende der Verbindung in einer Zelle Platz nehmen, die etwa doppelt so groß wie eine gewöhnliche Fernsprechkabine ist. Fernsprechkabellen gibt es bereits in Berlin, Leipzig, Nürnberg und München. Der weitere Ausbau ist im Gange.

Beim Fernsehrundfunk werden als Aufnahmeapparate Bildempfänger verwendet, die äußerlich die Form einer großen Filmkamera haben. An Stelle der photographischen Platte besitzen sie aber eine Schicht, die das auftretende Licht in elektrischer La-

bungen entsprechender Stärke umwandelt. Die Verbreitung der Sendungen geschieht durch Ultrakurzwellensender. Die Reichweite der Sender entspricht der optischen Sicht. Weitere Sender im Reich sind fertiggestellt und werden nach Kriegsende in Betrieb geben.

Der Fernsehempfänger besteht aus einer Elektronenstrahlröhre mit den notwendigen Abstimmorganen, Verstärkern und Reparaturschaltern. Das Bild erscheint auf einem Schirm, der bis zu 40 mal 50 Zentimeter groß ist. Die Preise für die Empfänger, denen technischer Aufwand mindestens dem von zwei hochwertigen Rundfunkempfängern entspricht, werden durch weitestgehende Typisierung auf einer erträglichen Höhe gehalten. Der vorerwähnte Einheitsempfänger wird nicht teurer werden als ein Optengerät des Hörrundfunks.